

Vor der Razzia

- > Im *Zweifelsfall Unliebsames* so lagern, dass es schnell entsorgt werden kann
- > *Geräte verschlüsseln!* USB-Sticks, Laptops,...immer auch runterfahren (z.B. VeraCrypt, LUKS)
- > *Telefonnummern von Anwalt*Innen/Parlamentarier*Innen* parat haben bzw. einspeichern
- > Überlegen wie (Kanäle/FreundInnen/Gruppen) schnell *Unterstützer*Innen* kontaktiert werden
- > Wo sind die Schalter für die *Bullenklingel*? Wie können die *Türen* schnell verschlossen werden?
- > Innerhalb der *WG Aufgaben* für den Fall einer Razzia verteilen (Alle sollten wissen was, wie, wo)
- > Als Gemeinschaft *Ort für Komintern* (Deliplenum) während der Razzia ausmachen (z.B. Feuerstelle im Garten)

Während der Razzia: **Bullenklingel** auslösen und erstmal laufen lassen

Alle Aufgaben sind wichtig, niemand sollte seine Aufgabe ohne Ablösung verlassen

- > **Durchsuchungsbefehl** einfordern (Unverletzlichkeit der Wohnung); **Einsatzleiter*In:** wer, wo? (Wenn möglich beim Einsatzleiter bleiben und Infos abgreifen), Wer hat den Einsatz angeordnet?, **Einsatzziel** (wer)?
- > Rausfinden **wer betroffen** ist falls noch nicht geschehen, dieses an Mitbewohnis kommunizieren
- > Betroffener Person anbieten **unabhängige*r Zeug*In** zu sein, Bullen darauf hinweisen, dass Betroffene das Recht haben selbst unabhängige Zeug*Innen zu benennen, von den Bullen mitgebrachte Zeug*Innen niemals akzeptieren
- > **Anwalt*Innen** / Parlamentarier*Innen kontaktieren und um Unterstützung / Einsatzbeobachtung bitten; wenn erfolgreich: Kontakt zu diesen Personen halten
- > Wo sind überall Bullen? **Bullen nirgends & nie alleine lassen!** Bullen abfilmen, Durchsuchungsmaßnahmen dokumentieren, falls Bullen sich beschweren: Hausrecht!; durch Bullen entstandene Schäden dokumentieren! Keine Freund*Innen abfilmen, nicht unbedacht ins Internet stellen.
- > **Unterstützer*Innen** kontaktieren, um Hilfe und Anwesenheit bitten, Aufgaben verteilen (mitbeobachten, Anwaltkontakte, Rote-Hilfe-Kontakte, Brötchen schmieren, Kaffee kochen)
- > Wenn du gerade keine konkrete Aufgabe hast: finde heraus, wer Kontakt zur Einsatzleitung hält, wer Betroffenunterstützung hält und wer Anwalt*Innen-/Parlamentarier*Innen-Kontakt hält
 - frage ob sie Unterstützung oder Ablösung brauchen
 - trage die Informationen dieser Kontaktpersonen für das Deliplenum zusammen
- > wenn diese Aufgaben verteilt/erledigt: **Komintern:** Deliplenum (am besten 1 Person/WG): dort **Informationen zusammentragen** und verteilen, Probleme und offene Aufgaben ansprechen, was wünschen wir uns im Moment von den Unterstützer*Innen? (mehr?,weniger?, Passantenkontakt?, Wannenreifen?, Sponti?), Umgang mit Presse (Gewünscht? Schon da? Falls ja: Fehlverhalten der Bullen kommunizieren, mit weiterem zumindest bis zum internen Krisenplenum warten)
- > Falls Betroffene*r von Bullen verschleppt wird: Soll Zimmer aufgeräumt werden? Falls ja: Fotos!

Nach der Razzia:

> **Krisenplenum** (intern), ca. 2h nach Abzug der Bullen, als Ort nicht von den Bullen betretene Räume wählen, genaue Zeit und Ort klar an alle kommunizieren

- Unterstützer*Innen-AK für Betroffene bilden
- Presse-AK bilden, Mandat der Gruppe absprechen
- Reaktionsmöglichkeiten ausloten und besprechen, Aktionswünsche, Aktionskonsens für Reaktionen im Namen der Gemeinschaft, Medienkanäle über die Aktionen beworben werden sollen rücksprechen, Delegierte bestimmen die diese Entscheidungen auf das nachfolgende Unterstützer*Innen-Plenum tragen
- offene Fragen, Aufgaben und Wünsche äußern / verteilen

> **Unterstützer*Innen-Plenum** (mit Externen):

- was ist passiert?
- wie wollen wir das in die Öffentlichkeit transportieren? (Aktionen, Darstellung)
- Aktionskonsens vorstellen
- Aktionswünsche konkretisieren => wofür wird Unterstützung benötigt?
- Aufgaben verteilen

> Alle deren Zimmer / Wohnung von Bullen betreten wurden: **Dienstaufsichtsbeschwerden!**

> Alle: **Gedächtnisprotokolle**

> entstandene **Schäden dokumentieren** (Verletzungen, Türschäden, Müll etc. mit Zeitstempel fotografieren)

> **Unterstützen / self-care** / Bedürfnisse

> **Presse-AK** füttern und unterstützen

> **Nachbereitung nicht vergessen**, zeitlichen Abstand zur Durchsuchung nicht zu groß werden lassen! (Wie geht's uns persönlich? Wie gehen wir mit dem Erlebten um? Was haben wir alles geschafft und gut gemacht? Was hätte besser laufen können? Was sagen die Bullen? Wie war/ist die Presse? Was gibt es noch zu tun, wer braucht Unterstützung?)

Wie immer gilt: Passt auf einander auf! Hausdurchsuchungen sind Extremsituationen, Menschen können sich schnell überfordert fühlen, wenn unberechenbare und bewaffnete Schläger im eigenen Haus sind. Bereitet euch darauf vor, sprecht in euren WGs darüber wovor ihr Angst habt, wo eure Grenzen liegen, was ihr euch im Ernstfall wünscht. Wenn der Fall eintritt, sagt euren Mitbewohnern Bescheid, wenn ihr euch überfordert fühlt und Angst habt, damit diese dann damit umgehen können und, wenn möglich, euch aus der Situation holen können.